

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 25.04.2004 / 09.30 Uhr

Viele Glieder, ein Leib – Ohne dich fehlt ´was!

Von Frank Huck ©

Predigttext: 1. Korinther 12, 12-27

I. DIE AUSGANGSSITUATION

Bei unserem Predigttext befinden wir uns mitten in einem Brief, den der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth schrieb. Paulus hatte die Gemeinde auf seiner 2. Missionsreise gegründet und maßgeblich mitaufgebaut, denn er blieb damals 18 Monate in der Stadt (Apostelgeschichte. 18). Einige Jahre später gab es erhebliche Probleme in der korinthischen Gemeinde (moralische Verfehlungen, falsche Lehren, Unordnung während der Gottesdienste und des Abendmahls, aber auch interne Spaltungen, Eifersucht, hartherziger und stolzer Umgang miteinander, Lieblosigkeit und Streit, s. zu letzterem z.B. 1 Korinther 1, 11f; 3, 1-4; 8, 1-3).

1. Korinther 1, 11-13 *Mir ist nämlich, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe bekanntgeworden, dass Streitigkeiten unter euch sind. Ich meine aber dies, dass unter euch der eine spricht: Ich gehöre zu Paulus; der andere: Ich zu Apollos; der dritte: Ich zu Kephas; der vierte: Ich zu Christus! Ist der Christus etwa zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?*

In dieser Ausgangssituation der Probleme im Bereich einer rechten Gemeinschaft, der Einheit und der Brüderlichkeit will Paulus der Gemeinde in Korinth Hilfestellung leisten. Dazu benutzt er im eben gelesenen Bibelabschnitt (Kap. 12) das wunderschöne Bild des Körpers oder Leibes, was er

gleichnishaft auf die Gemeinde Jesu Christi überträgt. Wie haben wir soeben gelesen:

(12) Der Leib ist (nur) einer und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, sind doch ein einziger Leib: so ist auch der Christus.

(27) Ihr seid der Leib des Christus und im einzelnen Glieder.

Ihr seid der Leib des Christus .

II. JESUS CHRISTUS, DAS HAUPT DES LEIBES UND DER GEMEINDE

Christus ist Euer aller Bezugspunkt, nicht Paulus, Apollos, Petrus oder sonst wer ! Christus ist nicht zerteilt: Ihr seid nicht des Paulus, des Petrus oder der röm. Kath. Kirche, des Martin Luthers, des Pfingstbundes, des Baptistenverbandes etc. , sondern ihr seid des Christus !

Christus allein ist für Euch gekreuzigt worden und Christus allein hat sein Leben als Opfer für die Sünden gegeben.

Epheser. 1, 22 Und er –Gott- hat alles seinen (Christi) Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Kolosser.1, 18a Und er -Christus- ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.

Haupt ist der, der die Gemeinde lenkt, regiert und steuert, der ihr HERR und Impulsgeber ist. Wie auch am Körper der Kopf über das Gehirn die Bewegungen und

Aktivitäten koordiniert und steuert. Ein kopfloser Mensch kann nicht existieren und stirbt. Ein Huhn, dem man den Kopf abschlägt, kann noch eine kurze Zeit mit wilden Zuckungen umherflattern, ist aber mit absoluter Sicherheit dem Tode geweiht. Eine christuslose Kirche, d.h. wo Jesus Christus als Person und sein Wort und Geist nicht mehr die Steuerzentrale bilden, ist ebenfalls dem Verfall, dem Abfall, ja dem Tode geweiht. Möge Gott uns allen hier Gnade schenken, dass das nicht passiert!

III. WER IST GLIED AM LEIB CHRISTI? (ODER: WER GEHÖRT ZU SEINER GEMEINDE?)

1. Korinther 1, 12+13 Denn wir wurden alle durch einen Geist auch zu einem Leib getauft, Juden wie Griechen, Sklaven wie Freie, und wurden alle mit einem Geist getränkt.

Die Beziehung zum Haupt Jesus Christus, die jedes Glied des Leibes hat, ist nicht irgendeine, sondern ist eine besondere: Der Zugang zum Leib Christi und in die Gemeinde Jesu geschieht über den Heiligen Geist. Da geht es nicht um eine Verbundenheit mit Jesus durch eine verstandesmäßige Übereinstimmung in bestimmten Fragen, z.B. Jesus als Vorbild, Sozialreformer, Pazifist etc., nicht um das Ausfüllen einer Kirchenmitgliedskarte, sondern um eine Veränderung des Wesens im Herzen des Menschen durch Gottes Eingreifen.

Johannes 1, 12+13 Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Blut, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 3, 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! (s. auch V. 5)

Hesekiel 36, 26 Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben;

Römer 8, 9b Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt; wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Ein neues Herz und ein neuer Geist geht einher mit einer Lebensumkehr und Sinnesänderung.

Bsp. Apostelgeschichte 2, 36-41: Petrus predigt zu Pfingsten der versammelten Menge, dass Jesus Christus auferstanden und der von Gott gesandte Retter ist.

(37) Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?

(38) Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße (= Kehrt um/ Ändert Eure Gesinnung), und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

(40) Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht.

(41) Die nun sein Wort aufnahmen (=dem vertrauten, was Petrus sagte) ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen der Gemeinde hinzugetan.

Wir können sagen: Alle, die in diesem Sinne von Herzen glauben und sich bekehrt haben, also durch Gottes Geist von oben (neuem) geboren sind, haben den Heiligen Geist und gehören zu Christi Leib.

IV. VIELE GLIEDER, EIN LEIB

Die Herzensverbindung zum Haupt, zu Jesus Christus, ist die eine Seite. Doch Gemeinde bedeutet noch mehr. Jedes Glied ist durch den Heiligen Geist als Teil des einen Leibes auch in die Gemeinschaft untereinander hineingestellt worden.

1. Korinther 12, 13 Denn wir wurden alle durch einen Geist auch zu einem Leib getauft, Juden wie Griechen, Sklaven wie Freie, und wurden alle mit einem Geist getränkt.

Wenn wir uns diesen Vers genauer anschauen, merken wir erst, wieviel Zündstoff und Herausforderung dahintersteckt. Die Menschen, die Christus in seinen Leib und seine Gemeinde hineingerufen und hineingetauft hat, sind nicht nur viele (s. Vers 12):

Sie sind auch von Ihrer Herkunft, Kultur und Eigenschaften vielfältig und völlig verschieden, ja oftmals gar gegensätzlich.

„Juden und Griechen“, „Sklaven wie Freie“ das waren und sind starke Gegensätze, das war wie Feuer und Wasser.

Zur Zeit des Paulus lebten diese in total verschiedenen Welten. Eine Gemeinschaft war von der Gesellschaft her unmöglich, war z.T. verboten, zudem auch persönlich nicht gewollt. Essen, Trinken, Denken und Lebensstil, völlig verschieden! Man empfand oftmals gar Ekel voreinander.

Und alle diese Menschen, diese „Gegensätze“, sollen nun mit ihrer Vielfältigkeit nicht nur in einer Gemeinde „nebeneinanderher“ existieren, nein, sondern sie sollen wie der Organismus des Körpers untrennbar als eins zusammenwirken.

Paulus, Jesus, was mutest Du der Gemeinde denn da zu? Wie soll das gehen?

Schauen wir uns einmal die Jünger Jesu an, die er sich erwählt, ja die ihm genau in dieser Zusammensetzung vom Vater gegeben worden waren (s. Johannes 17, 12+24).

Da war der impulsive Petrus, der mit Mund und Tat oft schneller war als mit seinen Gedanken, Thomas, der oft nicht verstand, Matthäus, der Vaterlandsverräter und Kollaborateur mit der Besatzungsmacht, Simon (der Zelot), der Revolutionär, da war Johannes, der sanfte und von tiefer Liebe geprägte Jünger. Es waren verschiedene Menschen, oftmals gegensätzlich, die sonst vielleicht keine Kraft auf Erden jemals zusammengebracht hätte. Was für eine Herausforderung!

Sieht es bei uns in der Gemeinde Arche nicht vergleichbar aus? Welche Vielfältigkeit haben die Glieder aufgrund ihrer Herkunft aus den verschiedenen Ländern und Erdteilen, ihres Alters von 0 bis 99, ihres unterschiedlichen Schul- und Bildungsstandes, ihres Familienstandes, Elternhauses, Bekehrungshintergrundes etc. in die Gemeinde mit hineingebracht!

Dadurch dürfen wir augenscheinlich etwas lernen: Es gehört zum Plan und Willen Gottes dazu, dass Jesus die unterschiedlichsten Menschen und Charaktere in seine Nachfolge hineinruft und sie in eine ganz enge Verbindung und

Gemeinschaft hineinstellt: In eine so enge Verbundenheit, wie die verschiedenen Körperteile am Leib es auch sind.

Das ist Gottes Wille und Auftrag an seine Gemeinde - und offenbar auch an eine konkrete Ortsgemeinde! Das galt für die Gemeinde in Korinth vor 2000 Jahren, und das gilt auch heute noch. Wir haben keinen Auftrag, dass nur bestimmte Körperteile einen Platz in unserer Gemeinde haben (z.B. eine Gemeinde bauen für Akademiker, für Leute unter 30, für Liebhaber klassischer Musik, nur für Deutschsprachige etc.). Nein, sondern wir bauen für Juden wie Griechen, Sklaven wie Freie, für Starke wie Schwache, Arme wie Reiche, Junge wie Alte, alle sollen und müssen einen Platz haben!

Am Bild vom Körper zeigt uns Paulus: Verschiedenheit und Einssein müssen keinen Gegensatz bilden. Die Körperteile sind verschieden und sie bleiben auch vielfältig und unterschiedlich. Das muss auch so sein, denn eine Gleichmacherei des einen Körperteils mit dem anderen würde dem Leib schaden. Doch gleichzeitig sind alle Körperteile eins, und ihre Verschiedenheit birgt für die Einheit des Leibes keine Gefahr. Vielmehr braucht der Leib gerade diese Verschiedenheit der Körperteile, die alle, gesteuert vom Haupt, im Dienste eines wunderbar funktionierenden Organismus zusammenwirken.

So macht es auch Christus mit der Gemeinde. Er ruft und holt die unterschiedlichsten Leute in die Gemeinde herein. Nur er hat die Macht, aber gleichzeitig auch das Ziel diese alle zu vereinigen: zuerst mit sich selbst und daraus folgend dann auch miteinander.

Das geschieht nicht von außen durch Zwang, sondern durch den Heiligen Geist, der uns innerlich erfasst. Durch den Heiligen Geist macht Christus uns frei von unserer Ichbezogenheit. So stehen wir nicht mehr gegeneinander und leben nicht mehr „körperteilbezogen“. Wir leben nicht mehr nach unserem Willen, sondern lassen uns regieren von Gottes Willen, vom Geist des Hauptes.

1. Korinther 12, 14-16

(14) Denn auch der Leib ist nicht ein einziges Glied, sondern viele.

(15) Wenn der Fuß sagte: „Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib“, so hört er deshalb nicht auf, zum Leib zu gehören.

(16) Und wenn das Ohr sagte: „Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib“, so hört es deshalb nicht auf, zum Leib zu gehören.

Christen, die durch Jesu Geist zu einer Gemeinde vereinigt sind, sind nicht nur aus völlig unterschiedlichem Hintergrund hergekommen. Sie werden von Christus als Glieder am Leib auch verschieden behandelt und mit verschiedenen Gaben und Aufgaben ausgestattet. Und das muss so sein, weil der Leib viele Glieder haben muss. Wie kann er sonst als Organismus funktionieren? Darum ist es falsch, wenn wir uns im Rahmen unserer Aufgaben einander vergleichen und beneiden.

Paulus sagt: Natürlich gehören alle Körperteile zum Leib, ob sie nun Hand, Auge, Lendenwirbel oder Milz heißen, genauso wie du als wiedergeborener Christ zum Leib Jesu Christi und der Gemeinde der Arche gehörst.

Darüber darfst du dich freuen. Dass du nicht dazu gehörst, weil du vielleicht im Cafe- oder Kinderteam oder irgendwo nicht sichtbar mitarbeitest oder krank zu Hause liegst, und weil du nicht einer der Musiker oder Pastoren bist, ist doch Quatsch! Jesus liebt dich! Er hat dich gesucht, gefunden, gerettet, herausgeführt aus der Verblendung, aus dem Schlamm der Sünde, aus dem Spott gegenüber allem Heiligen, aus der Selbstzerstörung, aus der Selbstgerechtigkeit, aus der Verzweiflung! Nun geht es weiter! Gott hat einen wunderbaren Plan, eine Aufgabe für dich: Nicht allein, nicht einsam, nicht getrennt von den anderen in der Ecke liegend, nein, sondern am Leib Christi mitten in der Gemeinde!

Freu´ dich und übergib dich ganz der Liebe Jesu, dem Willen Gottes, der Kraft des Heiligen Geistes, die in deiner Schwachheit wirksam ist und dich in Jesu Bild verwandelt.

1. Korinther 12,17-20

(17) Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch ?

(18) Nun aber hat Gott jedes einzelne der Glieder so an den Leib gesetzt, wie er wollte.

(19) Wenn aber alle ein einziges Glied wären, wo bliebe dann der Leib ?

(20) Nun aber bestehen zwar viele Glieder, aber ein einziger Leib.

Stellt Euch bloß mal vor, an unserem Körper gäbe es nur Augen. Keine anderen Körperteile mehr. Oder nur Ohren. Oder es gäbe nur Nasen. Das geht doch nicht, genauso wenig in der Gemeinde wie am Körper!

Wenn nur die Gabe, die wir schätzen, vorhanden wäre und nur der Dienst, den wir für besonders wichtig empfinden, geschehen würde, so unterbliebe doch jede andere Arbeit und Aufgabe. Wenn wir so denken, machen wir den Leib arm und schwach, ja wir zerstören ihn.

Gott hat jedes einzelne der Glieder so an den Leib gesetzt, wie er wollte (V.18). Lasst uns diesen Willen Gottes, der uns verschieden begabt und ausgerüstet hat, annehmen! Lasst uns das sein und tun, wozu Gott uns gemacht und berufen hat, und nicht das, was wir an anderen sehen. Gleichzeitig wollen wir die anderen sein lassen, wozu Gott sie begabt und gesetzt hat, und nicht von ihnen verlangen, dass sie so seien wie wir.

1. Korinther 12, 21-23

(21) Das Auge kann nicht zur Hand sagen: „Ich brauche dich nicht“; oder wieder der Kopf zu den Füßen: „Ich brauche euch nicht“;

- oder Marianne zu Elke „Ich brauche dich nicht“, oder Hans zu Benny „Mit dir kann ich nichts anfangen“; oder Herbert zu Pedro oder Khaled „du bist so anders, du störst mich“-

(22) sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig;

(23) und den Teilen des Leibes, von denen wir denken, sie haben weniger Ehre, die umgeben wir mit größerer Ehre, und was nicht wohlgestaltet ist an uns, das erhält besondere Wohlgestalt;

Genauso wie es falsch ist, dass die vermeintlich „kleinen“ oder „unscheinbaren“ Glieder sagen: „Ich gehöre nicht zum Leib“(s.o. V.15), ist es falsch, ja

Anmaßung und Sünde der vermeintlich „wichtigen“ und „hochbegabten“ zu sagen: „Ich habe eine so schöne Gabe, einen so wichtigen Dienst, aber mit dem und dem in der Gemeinde, mit dem kann ich nichts anfangen, den brauche ich nicht, und der Leib braucht ihn auch nicht.“

Keiner hat das, was er bekommen hat, losgelöst vom Leib! Keiner hat nur zu geben, sondern er muss auch empfangen! Jedes Glied, egal wo es am Leibe Christi arbeitet, steht und bleibt in der Abhängigkeit von den anderen Gliedern !

Nein, gerade die Glieder am Leib Christi, die schwächer zu sein scheinen, auf die die vermeintlich Starken der korinthischen Gemeinde hochmütig herabsahen, die sind wichtig und absolut notwendig für das Leben, Gedeihen und Wachsen der Gemeinde (Vers 22).

Paulus macht den Korinthern und auch uns und dir ganz persönlich deutlich : Jedes Glied am Leib, auch du, ist notwendig. Auch DU hast eine wichtige Aufgabe, bei deren Wegfall dem gesamten Leib/ der Gemeinde Schaden zufügt würde. Es mag sein, dass du vielleicht mehr helfende Dienste ausübst, damit die Pastoren oder geistlichen Leiter überhaupt erst Raum und Möglichkeit bekommen, die Dienste zu tun, die Jesus Christus durch sie wirken will. *Hand, Fuß, Gehör, Gebetsdienst, Putzdienst, Predigtendienst, Stimme, Nase, Auge, Krankenbesuch, Gastfreundschaft, Kinderdienst, Hüfte, Muskel, kleiner Finger, Zeugnisdienst* in der Schule, Tragen und Aufbau der technischen Ausrüstung, Wandel in Geduld und Liebe in Deinem ungläubigen Familienhaus ...das alles (und noch mehr) gehört zusammen und hat seinen wichtigen Platz am Leibe Christi.

Darum möchte ich allen denjenigen unter uns, die sich schwach fühlen sagen: Sei nicht bedrückt! Vergrabe dein Talent nicht, auch wenn du vielleicht nur eines als Gabe bekommen hast! Stell dein Licht nicht unter den Scheffel! Du gehörst zur Gemeinde, du gehörst zum Leib Christi. Dein Dienst ist notwendig, du bist notwendig in der Gemeinde! Ohne dich fehlt ´was. **Ohne dich fehlt ´was !**

Paulus wird auch noch in einem anderen Punkt ganz deutlich (V 23): Es gibt keine Zweiklassengesellschaft im Reiche Gottes und in der Gemeinde !

Wir als Gemeinde und als Glieder am Leib Christi bekommen die Aufgabe und Aufforderung: Wir sollen die unscheinbareren Glieder besonderer Ehre würdig erachten, das entspricht dem Willen Gottes. Dass wir oft immer nur die angesehenen Persönlichkeiten umhengen und pflegen, uns um die Begabten, Wohlhabenden und Einflussreichen kümmern, das ist in der Welt so, das entspricht unser fleischlichen Natur, das hat aber nichts mit dem Geiste Jesu Christi zu tun. Auch dies ist eine ganz große Herausforderung für die Gemeinde Jesu Christi, wo es heißt: anders zu sein, Salzkraft zu bewahren. (Bsp.: Liebe und Ehre der älteren Geschwister, wo es in der Welt ganz anders ist, s. Phil. 2,3)

1. Korinther 12,24+25

(24) denn das Wohlgestaltete an uns bedarf dessen nicht. Gott hat aber den Leib zusammengefügt und dabei dem, was zurücksteht, größere Ehre gegeben,

(25) damit am Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.

Spaltung, Eifersucht, Lieblosigkeit, Selbstüberhebung und Aufblähen, Missachtung des Schwächeren, das waren Kennzeichen und Probleme der Gemeinde in Korinth zur Zeit des Paulus. Das Bild vom Körper mit seinen vielen verschiedenen Gliedern soll den Korinthern deutlich vor Augen führen und beweisen, dass es nicht so sein muss, nicht so sein soll und nicht so sein darf.

Gott selbst, der Schöpfer, hat jedes Glied ganz verschieden gemacht. In dieser Vielfalt hat der Vater im Himmel jedes Glied persönlich ergriffen, und er hat ihnen den Heiligen Geist und ein neues Herz gegeben. Nun stellt er alle diese Glieder mit unterschiedlichen Begabungen in der Gemeinde zusammen, wie er will (V. 18). Gott hat den Leib zusammengefügt und jedem eine Bedeutung und Aufgabe gegeben, die wichtig ist. Und nun dürfen diese Glieder, diese erneuerten Menschen,

nicht mehr sich selbst dienen und leben, sondern für Jesus und füreinander da sein (V. 25), zusammenarbeiten, Verantwortung übernehmen, einander in Demut und Liebe begegnen, damit am Leib keine Spaltung sei.

1. Petrus 4, 10 Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes:

Wie aber ist dies alles möglich ? Nur durch den Geist Christi und die vom ihm bewirkte Liebe !

Epheser 4, 15+16 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und hinwachsen in allen Stücken zu ihm, der das Haupt ist, Christus;

von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt wird und verbunden ist durch alle Gelenke. Diese unterstützen sich alle gegenseitig nach dem Maße der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes. Dadurch wächst der ganze Leib und baut sich auf durch die Liebe.

Epheser 4, 23+24 Lasst euch erneuern im Geist Eurer Gesinnung und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit.

Nur die Liebe gibt den vielen Gliedern einen Sinn und Willen, so dass diese nicht für sich selber leben und ihren Vorteil suchen, sondern ihre ganze Kraft und Arbeit für das Ganze, den Leib, einsetzen. Nur die durch den Heiligen Geist gewirkte Liebe vollbringt es, dass sich die weniger begabten Glieder ohne Neid an den Gaben und Diensten der andern freuen, und dass die, die mehr Kraft haben als die anderen, die Gemeinschaft nicht brechen, sondern die Schwachen mehr ehren als sich selbst.

Im Geist dieser Liebe ist es auch möglich, dass eine Identifikation mit den Nöten des anderen und mit den Freuden des anderen möglich wird.

1. Korinther 12, 26

(26) Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Wo den Gliedern die Liebe fehlt, passiert es, dass jeder sich wegen seiner Gabe rühmt und diese für die wichtigste erklärt, oder dass jeder jede Gabe haben will, weil er sich an seiner eigenen Größe erfreuen will und dabei noch aus diesen Gaben Gewinn und Nutzen für sich selbst mitzunehmen sucht. Wo die Liebe fehlt, führen die Verschiedenheiten der Gaben zu Auseinandersetzungen in der Gemeinde anstatt dass sie sich zu einem wunderbaren Ganzen nach Gottes Plan und Willen ergänzen.

Hier sind wir als Gemeinde total abhängig von unserem Haupt und Herrn Jesus Christus und der Kraft und Unterstützung des Heiligen Geistes.

Lasst uns entschieden dafür beten, dass unser Retter und Heiland uns zu seinem ihm wohlgefälligen Leib in tiefer Liebe auferbaue.

1. Korinther 12, 27

Ihr aber seid der Leib des Christus und, einzeln genommen, Glieder.

Amen.